18.03.2017

GUTTEMPLER

SELBSTHILFE UND MEHR

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

WIR

Frühling 2017

www.guttempler-nds.de

Inhaltsverzeichnis

Veränderung in der Geschäftsstelle	Seite 3
Gelungene Ehrung in Winsen/Luhe	Seite 4
Frauenarbeitstreffen in Damme	Seite 6
Auf zum fröhlichen Wandern	Seite 8
40 Jahre ohne Alkohol	Seite 9
Kreatives Gestalten zum Advent	Seite 11
Osnabrücker Guttempler	Seite 13
Doppeltes 30-jährige Jubiläum	Seite 14
Wir gedenken unserer verstorbenen Geschwister	Seite 15
Impressum	Seite 16

Verwendete Abkürzungen

KBA	Kreisbeauftragter
GTG	Guttempler-Gemeinschaft
GT	Guttempler

Veränderung in der Geschäftsstelle

Wer in Hoya in der Geschäftsstelle angerufen hat war stets mit Schwester Rath verbunden. Über 15 Jahre war sie die gute Seele vor Ort. Unzählige Briefe wurden von ihr verschickt, Listen geführt und Mitgliederveränderungen aufgenommen. Die vielen Aufgabenbereiche können hier gar nicht aufgeführt werden. Persönliche Sorgen von Mitgliedern und Gemeinschaftsaufträge wurden von ihr liebevoll und mit größter Sorgfalt erledigt. Jeder Distrikttag wurde von Schwester Rath begleitet. Sie begrüßte die Mitglieder, nahm die Vertreterdaten entgegen, verteilte Post und nicht zu vergessen, dass sie auf dem Herbst-Distrikttag stets einen schönen Spruch für Jubilare hatte.

Zum 30. November 2016 ist unsere geliebte Brigitte in den Ruhestand gegangen. Zum 01.11.2016 wurde das Aufgabengebiet an Frau Angela Kafka übertragen. Der Wechsel wurde durch die 1-monatige Übergangszeit gut geregelt und Frau Kafka fand in Schwester Rath stets eine Ansprechpartnerin um ihre Fragen zu stellen.
Am 02.12.2016 hat sich der Distriktvorstand in aller Form von Schwester Rath verabschiedet. Im gemütlichen Beisammensein wurde Rückblick auf die 15 Jahre gehalten.
Wir werden Schwester Rath vermissen, wissen aber auch in Frau Kafka eine gute Entscheidung für die Neubesetzung der Geschäftsstelle.
An dieser Stelle nochmals alles Gute und ein frohes Rentnerleben an Schwester Rath.

Im Namen des gesamten Distriktvorstandes
Karin Horejsi
Distriktstemplerin

Gelungene Ehrung der Jubilare 2016 im Kreis Winsen

Hoher Besuch am 29. Oktober 2016 im Guttempler-Haus in Winsen/ Luhe. Der Winsener Bürgermeister André Wiese hatte es sich nicht nehmen lassen, an der Ehrung der Guttempler-Jubilare 2016 teilzunehmen und ein Grußwort an die Festgesellschaft zu richten. Hier betonte er besonders, dass es immer seltener wird, in einer Zeit der rasanten Veränderungen auf so viel Kontinuität zu treffen, wie sie in langjähriger Zugehörigkeit zu einer Institution wie den Guttemplern zum Ausdruck kommt. Auch der Ordensvorstand war durch den Schatzmeister Rainer Uszinski prominent vertreten. In seinem Grußwort berichtete er über Aktuelles aus dem Ordensvorstand (Auslieferung des dritten Bandes der Guttempler-Geschichte, Neues zur Mitgliedergewinnung von unten). Die Grüße des Distrikts überbrachte der Sachgebietsleiter Öffentlichkeitsarbeit Hans-Joachim Becker.

In seinem Festvortrag betonte der Hochtempler der Winsener Gemeinschaft „Aufwärts“ Wolfgang Schmidt u.a. die Vorteile sucht-, insbesondere alkoholfreien Lebens. Die elf Jubilare könnten insgesamt auf 225 Jahre eigenverantwortliche, zufriedene Abstinenz zurückblicken, eine unvorstellbar lange Zeit. Er gratulierte zu der Selbstverständlichkeit, mit denen alkoholfreies Leben praktiziert werde und wünschte im Namen der Anwesenden für die Zukunft alles Gute.

Die Ehrenurkunden für die sieben Jubilare, die persönlich anwesend sein konnten, wurden vom Kreisbeauftragten Peter Raddatz überge-

ben, verbunden mit einem Dank für die Mitarbeit in den Gemeinschaften und im Distrikt. Geehrt wurden für 10 Jahre Mitgliedschaft Gerrit Hargus und Petra Schulz, beide aus der Gemeinschaft „Glaube-Hoffnung-Zuversicht“, für 15 Jahre Mitgliedschaft Birgit Koops aus der Gemeinschaft „Frisch auf“ und Joachim Martens aus der Gemeinschaft „Glaube-Hoffnung-Zuversicht“. 20 Jahre dabei Beate Martens aus der Gemeinschaft „Glaube-Hoffnung-Zuversicht“ und Brigitte Schmidt aus der Gemeinschaft „Frisch auf“. Auf 25 Jahre Mitgliedschaft kann Rosemarie Baldig aus der Gemeinschaft „Frisch auf“ zurückblicken. Ein Ehepaar, Elke und Peter Rulfs aus der Gemeinschaft „Sieg“, konnte auf 35 Jahre Zugehörigkeit zu den Guttemplern zurückblicken. 40-jähriges Jubiläum feierte Hans-Hermann Lodders aus der Gemeinschaft „Frisch auf“. Allen Genannten auch von Hieraus herzlichen Glückwunsch verbunden mit dem Wunsch, auch künftig die Gemeinschaften als ihre Heimat zu empfinden. Wie immer wurden die Jubilare zusammen mit dem Kreisbeauftragten zur Erinnerung an die Jubiläumsfeier fotografiert. Damit endete eine gelungene Feier.
Stellvertretend für alle Jubilare habe ich mit Hans-Hermann Lodders ein Gespräch über seine 40jährige Mitgliedschaft im Orden geführt. Der unkontrollierte Umgang mit Alkohol gehörte bei ihm (wie damals häufig) schon zur Ausbildung und verstärkte sich dann im Beruf. Nach einmaliger Entgiftung und Therapie in Oerrel schaute er sich mehrere Selbsthilfegruppen an und entschied sich dann für die Lüneburger Gemeinschaft „Immer bereit“, deren Mitglied er 1976 wurde. In Erich Hünecke, dem damaligen Distrikts- und späteren Ordenstempler, der 2016 seine 70-jährige Mitgliedschaft im Orden feiern konnte, fand er einen kompetenten Mentor, der ihn ermunterte, Aufgaben und Ämter zu übernehmen. Hervorzuheben ist die Ausbildung zum Suchtgefährdetenhelfer, die Leitung von Gesprächsgruppen, auch im Landeskrankenhaus Lüneburg und der Therapeutischen Einrichtung Häcklingen. Er war Kreisbeauftragter in Lüneburg, wobei der Kreis damals viel grösser war als heute. Er ist Inhaber des Internationalen Grades. Er war 1978 Gründungsmitglied der Gemeinschaft „Lüneburg“, die sich abspaltete, weil die „Immer bereit“ zu groß geworden war (damals nicht unüblich, heute leider fast überall ein Traum). Auch in seinem Beruf hatte er Gelegenheit, dem Alkoholkonsum entgegenzuwirken. Angestellt beim Wasser- und Schifffahrtsverband Lauenburg/Elbe, wurde er zum Personalrat, später zu dessen Vorsitzendem, zum Schwerbehindertenvertreter und Suchtbeauftragten gewählt bzw. bestimmt, zum Teil auch auf Landes- und sogar Bundesebene. Hier führ-

te er auch Seminare über Alkohol in der Arbeitswelt durch. Eine beeindruckende Lebensbilanz im Kampf gegen den Alkohol.

Manfred Trittel
Förderer der Guttempler-Gemeinschaft „Frisch Auf“ in Winsen/Luhe

Frauenarbeitstreffen in Damme

In diesem Jahr fand das Arbeitstreffen ausnahmsweise in der Jugendherberge in Damme statt. Obwohl der Tagungsort ungewohnt war, nahmen zwölf Guttemplerinnen den Weg auf sich - leider fehlten alle Frauen aus Delmenhorst/Ganderkesee und Cuxhaven. Teil nahmen die Frauen aus Hannover, Zetel, Celle, eine aus Osterholz-Scharmbeck und eine aus Lüneburg. Wir hoffen, dass es bei den nächsten Treffen wieder mehr Teilnehmerinnen werden, zumal die Termine für die nächsten Frauentreffen und auch Arbeitstreffen schon feststehen und immer in Hoya stattfinden.
Da wir alle schon eher angereist waren, richteten wir uns den Seminarraum her und zogen in die Zimmer ein. Nach dem Abendbrot begannen wir dann den Arbeitskreis mit der Erklärung, warum Annegret Becker ausnahmsweise den Arbeitskreis leiten würde. Obwohl die gewählte Sachgebietsleiterin Monika Beinker kurz vorher ihr Amt niedergelegt hatte, war das Arbeitstreffen gesichert und konnte so stattfinden. Wir besprachen kurz die Gründe des Rücktritts und diskutierten, wie es weitergehen soll. Bis zum nächsten D-Tag müssten wir eine Nachfolgerin für Monika als Sachgebietsleiterin finden. Es kamen die Vorschläge, dass Angelika Epp diese Kandidatin werden solle. Diese erklärte sich dann nach einiger Zeit bereit, für das Sachgebiet zu kandidieren.
Am Samstag berichtete Annegret Becker noch einmal über die Vorgänge für/gegen das Sachgebiet Frauen in Bezug auf Angelika Epp beim Ordenstag in Bremerhaven. Wir besprachen auch die Vorgänge nach dem Ordenstag, und wie mit Angelika von Seiten des OV‘s umgegangen wurde und warum sie in Hamburg auf alles Weitere verzichtete. Es wurde auch erklärt, warum Angelika und Annegret nicht mehr im Sachgebiet Frauen auf Bundesebene mitarbeiten werden. Anschließend berichtete Christa Siems (die als einzige aus Niedersachsen auf

eigenen Wunsch zum Treffen nach Hannover gefahren war) aus dem Bundesarbeitskreis.
Annegret stellte fest, dass das Sachgebiet Frauen beim Ordenstag eingerichtet wurde, aber im Internet nicht aufgeführt wird. Lediglich bei der Ordenstemplerin steht durch einen Schrägstrich getrennt „Frauen". Hiergegen müsste von vielen Seiten protestiert werden.
Anschließend berieten wir noch, wie die Planung der Frauentage aussehen soll. Da die Ausrichtung in jedem Jahr von den Frauen eines anderen Kreises übernommen wird, haben wir beschlossen, die Planung gemeinsam zu beraten, aber die Ideen kommen von den Frauen aus dem „zuständigen" Kreis. Im nächsten Jahr übernehmen die Frauen aus Zetel die Ausrichtung. Die Themen stehen dafür fest und für Samstagnachmittag konnten wir den „Märchenerzähler" Siegfried Dahmer gewinnen.
An diesem Samstagnachmittag arbeiteten wir in Kleingruppen zum Thema „Loslassen". Es war interessant, was wir dabei herausarbeiten konnten. Anschließend sprachen wir noch über den „Equal pay day". Zu diesem Thema wird ein Faltblatt erstellt und am Frühjahrs-Distriktstag erteilt.
Am Abend machten wir Gesellschaftsspiele und es gab so manche Albernheiten. Dieses gemütliche Beisammensein beendete einen ansonsten arbeitsreichen und Interessanten Tag.
Am Sonntagmorgen erörterten wir in Kleingruppen das Thema „Suchtmittelfrei – Ein Lebensstil mit Zukunft für jeden?" Wir stellten fest, dass der Alkohol in der Gesellschaft fest verankert ist und auch nur eine Einschränkung möglich sein könnte. Das Gesundheitsbewusstsein ist zwar gestiegen, aber es bedeutet noch sehr viel Aufklärung vor den Gefahren und Folgen des Alkoholkonsums. Wichtig wäre sie vor allem in Schulen, und hier auch schon möglichst früh.
Nach kurzer Pause folgte ein Rundgespräch „Ich schätze an mir…". Kann ich mich auch mal selbst loben? Es wurde festgestellt, dass es uns allen recht schwerfällt, uns selbst zu loben Die Abschlussrunde stand unter dem Motto „Bin ich mit mir im Reinen?"
Obwohl wir nicht in der „gewohnten" Umgebung Hoya waren, und der Teilnehmerkreis geringer ausfiel als sonst, war es wieder ein arbeitsreiches, erfolgreiches und schönes Wochenende. Ein herzliches Dankeschön an Annegret Becker, der wir es zu verdanken haben, dass dieses Arbeitstreffen stattfinden konnte.

Angelika Epp

Auf zum fröhlichen Wandern!

So hieß es in diesem Jahr schon zum 19. Mal für die Wandergruppe der Guttempler und Freunde/Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet. Das Ziel war der Nationalpark Eifel mit dem Hotel am Rursee, übrigens bei herrlichem Wetter.

Nach einem ausgiebigen Frühstück erläuterten Gitti und Ulrich den jeweiligen Tagesplan und los ging es. Die beiden hatten für uns sehr schöne und abwechslungsreiche Wege ausgesucht mit überraschenden Zielen.

Am ersten Tag erfuhren wir bei einer geführten Wanderung etwas über die Pläne des Nationalparks Eifel und am Abend konnten wir unsere Eindrücke bei einem Film vertiefen. Am Dienstag ging es dann zur Urfttalsperre und nach einer ausgiebigen Stärkung mit dem Schiff zurück. Der Mittwoch war „zur freien Verfügung“. Wer wollte konnte mit Gitti und Ulrich eine weitere Wanderung unternehmen, oder sich eine Pause gönnen und das schöne Städtchen Monschau oder die Stadt Aachen besuchen. Am nächsten Tag führte uns der Weg von Heimbach zur Abtei Mariawald. Dort gab es nicht nur einen gut sortierten Klosterladen, sondern auf der Sonnenterrasse eine erstklassige Erbsensuppe.

Die Wanderung am Freitag war besonders beeindruckend, weil sie uns zu Zeugnissen der Geschichte führte. Von Morsbach aus kamen wir mitten in der Nationalparkidylle auf ein Hochplateau mit dem verlassenen Dorf Wollseifen. 1946 wurden die 550 Bewohner durch die britische Militärverwaltung vertrieben und das gesamte Gelände zum Truppenübungsplatz erklärt. In der ehemaligen Volksschule konnten wir die Geschichte des Dorfes und Eindrücke des ehemaligen Dorflebens in einer Ausstellung nachempfinden. Besucht haben wir außerdem die Ruine der früheren Pfarrkirche sowie „Schießhäuser“, die zur Übung für Straßenkämpfe errichtet wurden und auch noch stehengeblieben sind.

Dieser Tag hatte noch einen weiteren Höhepunkt für uns bereit: das Ziel der Wanderung die Ordensburg Vogelsang. Sie ist riesig mit einem hohen Aussichtsturm und etlichen Gebäuden, die vom Größenwahn der NS-Zeit zeugen. Die Dauerausstellung „Bestimmung: Herrenmensch“ war gerade eröffnet und die Geschichte der Ordensburgen dabei besonders interessant.
Der letzte Wandertag führte uns oberhalb des Rursees entlang und mit einer Bootsfahrt wieder zurück. Das gemütliche Beisammensein am letzten gemeinsamen Abend ist immer besonders fröhlich und führte dieses Mal bei den „Samstagsmalern“ zu so manchen Albernheiten.
Wir freuen uns schon heute auf das nächste Mal, wenn es wieder heißt: „Auf zum fröhlichen Wandern!“ am 1. bis 8. Oktober 2017 in Tittling im Bayerischen Wald. Für 2018 ist als Wanderziel der Deister in Niedersachsen in der Planung.
Falls Sie Interesse haben, auch einmal mitzuwandern, erhalten Sie nähere Informationen bei Klaus-Peter Pfitzmann, Email: Klaus-Peter.Pfitzmann@gmx.de
Tel.: 02103-48182.

Annegret Becker
Landesverband Niedersachsen und Sachsen-Anhalt
Klaus-Peter Pfitzmann
Landesverband Nordrhein-Westfalen

40 Jahre ohne Alkohol

Die Guttempler-Gemeinschaft Soltau feierte unlängst ihr 40-jähriges Bestehen.
1976 ist Alkoholismus als Krankheit anerkannt worden und im gleichen Jahr, am 27. November, hat sich auch die Guttempler-Gemeinschaft Soltau gegründet. Eigentlich war es jetzt im November 2016 eine Wiedergründung,

denn die Wurzeln gehen bis in das Jahr 1904 zurück Am 10. Juli 1904 wurde die Guttempler-Gemeinschaft in Soltau im Hotel zum Kronprinzen, damals noch als Loge „Böhmetal“ 737 Soltau, gegründet und später in der NS-Zeit 1934 durch die Gleichstellung aufgelöst.
So fanden 1974 / 75 erste Informationsgespräche statt und am 27. November 1976 wurde mit 10 Gründungsmitgliedern, im damaligen Bugenhagenhaus, die Gründung der Guttempler-Gemeinschaft „Soltau“ beschlossen und die Gründungsversammlung durchgeführt.
Die Guttempler-Gemeinschaft „Soltau“ entwickelte sich gut. Schon nach einem Jahr waren es 20 Mitglieder und wuchs bis auf einen Höchststand von 41 Mitglieder.

Durch Tod, Wegzug und Übergang in neu entstandene Guttempler-Gemeinschaften hat sie derzeit noch 16 aktive Mitglieder. Ein Gründungsmitglied, Helma Gerber, ist noch in der Gemeinschaft und ein weiteres Gründungsmitglied, Hannelore Huster, lebt und wohnt in Soltau. Beide waren am 27. November 1976 bei der Gründung dabei und wurden jetzt bei der Jubiläumsfeier durch den 1. Vorsitzenden der Soltauer Guttempler-Gemeinschaft, Hans-Hermann Vogeler, besonders geehrt.
Zur Jubiläumsfeier im Hotel „Zur Waldschänke“ begrüßte Hans-Hermann Vogeler neben dem Landrat Manfred Ostermann auch Vertreter der Stadt Soltau und unseren stellvertretenden Bundesvorsitzenden Bruder Fredric Schulz, dessen Festvortrag „Chancen einer alternden Gesellschaft“ im vollbesetzten Saal viel Anklang fand. Vom Distrikt war unsere Distriktstemplerin Karin Horejsi anwesend. Dazu die Abordnungen der Guttempler-Gemeinschaften aus Schneverdingen, Schwarmstedt, Walsrode und die Gemeinschaft Brandenburg aus Berlin, die den weiten Weg auf sich genommen hatten um den Soltauer Guttemplergeschwistern zu diesem hohen Jubiläum zu gratulieren und die Verbundenheit der Guttempler untereinander zu festigen. Neben den erwähnten Guttemplern waren auch ehemalige Guttempler

und Freunde zur Jubiläumsfeier erschienen und konnten sich hier nach langer Zeit wieder mal begrüßen und Erfahrungen über ihr langjährige Alkoholabstinenz austauschen.
Zu Beginn der Jubiläumsfeier erklärte Hans-Hermann Vogeler, da nicht nur Guttempler anwesend waren, kurz einige Gepflogenheiten der Guttempler und wies auf die alkoholfreie Lebensweise mit dem Verzicht auf Alkohol und Persönlichkeit verändernde Substanzen sowie auf die humanistischen Grundpfeiler Enthaltsamkeit, Brüderlichkeit und Frieden hin.
Nach dem alle Grußworte und Festreden beendet waren dankte Hans-Hermann Vogeler den Vertretern der einzelnen Verbände und allen Gästen für die Teilnahme und eröffnete das reichhaltige Mittagsbüfett, dass sich alle haben schmecken lassen. So klang nach einigen Tassen Kaffee mit vielen Gesprächen untereinander die gelungene Jubiläumsfeier aus. Der Landrat bestätigte, dass man auch ohne Alkohol gut feiern kann und bot uns auch weiterhin die machbare Hilfe des Landkreises an, die wir dann auch ausnutzen werden. Unsere Berliner Geschwister bummelten dann noch über den Soltauer Weihnachtsmarkt, der natürlich viel kleiner als in Berlin, aber sehr schön und übersichtlich ist.

Karl-Heinz Dybowski
KBA Soltau-Fallingbostel

„Kreatives Gestalten zum Advent“

Am Wochenende vor Totensonntag war es wieder soweit. Es trafen sich zwölf Frauen und ein Mann, um etwas Schönes für die Adventszeit zu fertigen. Es waren wie immer einige Kreise vertreten, z.B. Bassum, Celle, Cuxhaven und Osnabrück. Anke Kramsch und Marion Mosler, die das Seminar leiteten, hatten wieder viele tolle Ideen und reichlich Material mitgebracht. Sie hatten schon alles vorbereitet, so dass die Tische und Stühle bereits in der großen Eingangshalle aufgestellt waren, und auf dem Seitentisch das Material aufgebaut war, welches wir zum Teil käuflich erwerben konnten.
Am Freitag nach dem Abendessen hörten wir uns erst einmal die Vorschläge an und überlegten, was wir denn davon verwirklichen wollten. Zuerst begannen wir mit der Fertigung eines Engels aus einer Serviette (Kleid), gewellter Goldpappe (Flügel) und einer goldenen Rocher-Kugel (Kopf). Das war für den Abend als Einstieg genug, und wir beendeten den Abend mit einer „Quatschrunde“.

Am Samstag ging es dann richtig los. Es wurden Kränze und Girlanden gebunden, Weihnachtssträuße gesteckt, und Bäumchen aus einem Stock und „Stacheldraht“ (einer Pflanze) gefertigt. Alles wurde wunderschön verziert, mit kleinen Lichterketten, Kugeln, Schleifen, Zapfen und was man sonst noch wollte. Bei manchen Teilnehmerinnen artete das Ganze schon in Arbeit aus. Sie konnten keine Pause mehr ausüben, weil sie so viele Einfälle hatten. Also wurde auch die Mittagspause verkürzt, damit wir flugs weitermachen konnten. Aber während des ganzen Seminars sind der Spaß und die Freude nie zu kurz gekommen.
Am Abend fuhren die Bassumer, Celler und Marion aus Osnabrück zum Herbstball nach Bassum. Die „Im Haus verbliebenen“ vergnügten sich mit Karten spielen und Eis essen.
Am Sonntagmorgen brachten wir dann die letzten Verzierungen an.

Zum Schluss wurden alle unsere „Erzeugnisse“ auf den großen Tischen aufgebaut und fotografiert. Auch ein Gruppenfoto wurde wieder gemacht. Dafür war ein Bruder aus einem parallel stattfindenden Seminar eingefangen. Anschließend wurde alles aufgeräumt und eine Feedbackrunde abgehalten. Alle Teilnehmer waren wieder total von diesem Seminar begeistert, sodass die nächsten Anmeldungen für 2017 gleich vor Ort vorgenommen wurden.
Wir bedanken uns alle ganz herzliche bei Anke und Marion für ihre tollen Ideen, die Hilfestellungen und die perfekte Organisation.

Angelika Epp

Osnabrücker Guttempler feiern zwei Jubiläen

Die Guttempler der Gemeinschaft „Osnabrück konnten am 14. November 2016 gleich zwei langjährigen Guttemplergeschwistern zu ihrem Jubiläum gratulieren.

Seit 30 Jahren ist Walter Brandenburg in der Gemeinschaft „Osnabrück“ aktiv. Neben dem Sachgebiet „Bildung und Kultur“ dem er als Leiter vorsteht, ist er auch als Suchtgefährdetenhelfer tätig. Zeitweise leitete er auch eine Gesprächsgruppe in Osnabrück. In seinen Rückblick gedachte er der vielen Geschwister, die seinen Weg begleiteten. Besonders dankte er auch seiner Frau Anette, die ihm immer zur Seite gestanden hat.

Ihr 55jähriges Jubiläum konnte Ilse Bönkemeyer feiern. Sie wurde als junge Frau am 6. November 1961 in den Orden aufgenommen. Sie erzählte uns, wie sie die Guttempler durch ihren Mann Dieter kennenlernte, der aus einer „Guttemplerfamilie“ stammt und sich bereits seit jungen Jahren in der „Guttemplerjungend“ engagierte. Sie sagte: „ Für mich war es selbstverständlich, dass es in unserem Haushalt keinen Alkohol geben würde.“ So wurde sie als junge Ehefrau Guttemplerin. Sie war bis zu den letzten Jahren immer aktiv in der Gemeinschaft tätig und hatte jahrelang das Amt der Vizetemplerin inne.

Wir danken beiden Jubilaren für die von ihnen geleistete Arbeit in den vielen Jahren und übergaben die Urkunden vom Distrikt und Orden.

Bei einem anschließenden üppigen Büffet schwelgten wir noch weiter in Erinnerungen.

Wir wünschen beiden Jubilaren noch viele schöne Jahre bei den Guttemplern in Osnabrück.

Cornelia Esders
GTG „Osnabrück“

Doppeltes 30-jähriges Jubiläum in Delmenhorst

Am 25.02.2017 feierten Schwester Margret Klitte und Bruder Holger Morbitzer ihr 30 – jähriges Jubiläum in einer festlichen Sitzung mit den Delmenhorster Guttemplergeschwistern und Gästen.
Beide sind am 02.01.1987 in die Gemeinschaft Stickgras eingetreten. Da damals die Gemeinschaften zu groß wurden, ist Schwester Margret Klitte in die Gemeinschaft Wasserturm und Bruder Holger Morbitzer im Februar 2007 in die Gemeinschaft Deichhorst gewechselt. In ihrer langjährigen Zugehörigkeit zu den Guttemplern haben sie viele Aufgaben übernommen und auch sehr gerne ausgeübt. So gehörte es auch dazu, dass Bruder Holger den D-Grad angenommen hat und Schwester Margret sogar den internationalen Grad annahm. Schwester Margret lag immer die Frauengruppe am Herzen, der sie auch heute noch angehört und dort auch tatkräftig mitarbeitet. Ebenso ist sie weiterhin in ihrer Gemeinschaft Wasserturm als Schatzmeisterin und Vizetemplerin tätig gewesen. Noch heute gibt sie mit inniger Freude ihre Erfahrungen weiter. Bruder Holger hat es schon immer „zum Geld hingezogen“. In seiner Gemeinschaft Deichhorst hütet er die Kasse ebenso wie auch im Delmenhorster Hausverein. Die Delmenhorster Geschwister wissen es zu schätzen, wie schwer es ist, Bruder Holger einen Euro aus der Tasche zu ziehen.

Die festliche Sitzung wurde von Bruder Berend Reefmann als Hochtempler der Gemeinschaft Deichhorst geleitet. Ihm zu Seite standen der Vitzetempler Manfred Kreisel vom Wasserturm sowie die Althochtemplerin Inge Pilatscheck der Gemeinschaft Deichhorst und die Spruchtemplerin Claudia Heinicke vom Wasserturm. Die Urkunden des Landesverbandes übergab in gewohnter souveräner Art der Kreisbeauftragte Heinrich Höpken.
Nach Beendigung der Festlichkeiten luden beide Gemeinschaften die Anwesenden zu einem kalten Buffet ein. Herrlich dekorierte Platten mit superleckeren Schnittchen sorgten dafür, das an diesem schönen Abend keiner hungrig nach Hause gehen musste.

Wenn sich der Mutter Augen schließen,
ihr liebes Herz im Tode bricht,
dann ist das schönste Band zerrissen,
denn Mutterlieb ersetzt man nicht.

Wir gedenken unserer verstorbenen Ordensgeschwister,
die in dem Zeitraum vom 15.12.2016 bis 28.02.2017
von uns gegangen sind.

Schwester Marie-Luise Thomsen aus der Gemeinschaft
„Lachtetal“ ist am 19.12.2016 verstorben.

Bruder Dieter Dunz aus der Gemeinschaft „Eschede“
ist am 16.01.2017 verstorben.

Bruder Gerhard Meyer aus der Gemeinschaft „Soltau“
ist am 19.01.2017 verstorben.

Schwester Edda Merk aus der Gemeinschaft „Soltau“
ist am 07.02.2017 verstorben.

Bruder Helmfried Lemke aus der Gemeinschaft „Soltau“
ist am 09.02.2017 verstorben.

Schwester Hanna Plate aus der Gemeinschaft „Ganderkesee“
ist am 20.02.2017 verstorben.

Impressum:

Herausgeber:
Deutscher Guttempler-Orden (I.O.G.T.)
Distrikt Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e. V.
Kiebitzstraße 16, 27318 Hoya
www.guttempler-nds.de

www.guttempler-nds.de

Redaktion und ViSdP:
Hans-Joachim Becker
Windschlag 3, 29456 Hitzacker
Tel. 05862 9980
Fax 05862 9981
Email: Hans-Joachim.Becker@guttempler-nds.de
HaJo-Becker@t-online.de

Soweit die Beiträge mit Namen versehen sind, ist der Verfasser Verantwortlich für Form und Inhalt des Artikels.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe WIR ist der 15.05.2017

Auflage z.Zt. 1.000 Exemplare